

# Gehäuse

## Überall stehen sie rum, werden aber kaum genutzt

Was wäre, wenn die Schnecken mit Häuschen ( Weinbergschnecken, Schnirkelschnecken ) diese ablegen könnten? Würden sie die später wieder finden, oder einfach das nächste passende Gehäuse beziehen? Wie könnten die Schneckenhäuser dann wachsen? Hätten große Schnecken daher ein Wohnungsproblem?

Da viele Schnecken bereits mit einem Häuschen aus dem Ei schlüpfen, können sie es auch nicht ablegen. Sie bauen auch keine Nester, wie viele andere Lebewesen. Menschen allerdings bauen sich ein Zuhause. Im Laufe der Zeit kamen sogar mobile Gehäuse hinzu. Das waren einst Kutschen, bei denen der Kutscher draußen auf dem Kutschbock saß und die Pferde lenkte, später wurden daraus Eisenbahnen und Autos, bis hin zum Wohnwagen.

Als ich klein war standen nur zwei Fahrzeuge in der Nähe am Straßenrand herum, der schwarze Mercedes des Milchmanns mit dem Anhänger auf dem er Waren holte und ausfuhr, und der VW-Käfer eines Industrie-Vertreters. Dafür ratterte die Straßenbahn vorbei, die die Meisten benutzten, wenn sie zur Arbeit, oder in die Stadt mussten. An Wochenenden brachte sie auch Ausflügler auf die Höhe.

Seither wurden in der Straße mit 100 Hausnummern rund 100 Stellplätze, Garagen, Carports oder Tiefgaragenplätze geschaffen, meist zu Lasten der Vorgärten oder Gärten. Dadurch fielen fast so viele Parkplätze am Straßenrand weg, weil man Zufahrten brauchte, die frei gehalten werden müssen, vor denen heute aber oft die Garagenbesitzer parken.

Durfte man früher nur auf einer Straßenseite parken, um ein Überholen der Straßenbahn zu ermöglichen, sind heute beide Straßenränder fast immer mit Fahrzeugen belegt. Daran sind auch die vielen Angestellten beteiligt, die in den alten Villen die Bewohner durch Büros verdrängten. Nur wenn sie heimfahren, oder morgens zur Arbeit kommen, gibt es etwas Wechsel. Dann stehen ihre Autos nutzlos bis abends herum und danach die der Anwohner bis zum Morgen.

Es ist ein wenig, als ob Weinbergschnecken ihre Häuschen ablegen könnten, und sie sich nur bei Bedarf aufsetzen würden. Die Inhaber dieser rollenden Gehäuse nutzen sie im Schnitt morgens und abends eine halbe Stunde und sonst nicht. Die restlichen 23 Stunden stehen sie nutzlos am oder im Weg rum.

Wenn man nur 10 000 Euro je Fahrzeug veranschlagt, stehen Gehäuse im Wert von über einer Million am Straßenrand. Mit den neu geschaffenen Stellplätzen sind das weit über zwei Millionen Euro, die nur für diese Gehäuse ausgegeben wurden! Rechnet man noch die Kosten für die Allgemeinheit hinzu, so sind das je Gehäuse, oder Laternengarage 10 000 Euro im Jahr, wenn man sauber rechnet, also von der Herstellung über Unterhalt, Reinigung, Beleuchtung, Entwässerung und Rückstellungen für Reparatur oder Beseitigung. Macht in 70 Jahren noch mal 0,7 Millionen Euro.